

# Miteinander und füreinander sorgen

Zehn Erkenntnisse aus 40 Jahren Hospizarbeit und Palliative Care

1  
GASTFREUNDSCHAFT und MANTELMETAPHER  
als Leitideen

- 6 Aktualisierung der Gastfreundschaft (hospitalitas) und der Mantelmetapher (pallium)  
Leitideen der hospizlich-palliativen Sorge  
ANDREAS HELLER

2  
ENTTABUISIERUNG UND THEMATISIERUNG  
von Tod und Sterben

- 11 Den Tod auf die Agenda setzen  
Über den sich verändernden gesellschaftlichen Umgang mit Sterben und Trauer  
ANDREAS HELLER

3  
MENTALISIERUNG –  
Hineingehen in die Welt des Anderen

- 16 Was uns in den Trostlosigkeiten trösten könnte  
Hospizliche Sorge eröffnet empathisch Trauerräume  
ANDREAS HELLER
- 18 Trost ist eine kollektive Verantwortung  
Blicke in die Zukunft politischer und kultureller Trauer  
KLAUS WEGLEITNER

4  
STERBEBILDER –  
der Einfluss unserer Vorstellungen vom Sterben  
und vom Tod

- 21 Die Erfahrung des Todes  
HANS-GEORG GADAMER
- 22 Der Tod, der nicht mehr kommt und wie das Sterben gehen kann  
MARIANNE GRONEMEYER
- 27 Sterbebilder im sozialen Wandel  
ANDREAS HELLER

5  
DAS MENSCHENBILD –  
über „Total Pain“ zur Violdimensionalität

- 31 Was ist eigentlich „behandeln“?  
HANS-GEORG GADAMER
- 32 Violdimensionalität des Schmerzes  
Das Total Pain-Konzept von Cicely Saunders  
ANDREAS HELLER
- 34 Dimensionen des Menschenbildes  
„Der Mensch“ in Hospizarbeit und Palliative Care  
ANDREAS HELLER

6  
TEAMARBEIT UND NETZWERKE –  
beispielhaft im Umgang mit der Komplexität des Leidens

- 40 Universalgenies werden wir nicht sein können, aber Mitglieder eines Teams  
ANDREAS HELLER
- 42 Engagement wider den Zeitgeist  
Der Beitrag der Ehrenamtlichen im Netzwerk der Sorge  
REIMER GRONEMEYER · ANDREAS HELLER

7  
KOMMUNIKATION –  
existenziell miteinander sprechen

- 46 Palliativmedizin ist Beziehungsmedizin  
Das existenzielle Gespräch  
ANDREAS HELLER
- 48 Existenzielle Kommunikation – Schlagwort oder wichtiges Werkzeug?  
HERBERT KAPPAUF

8  
ETHISIERUNG UND SPIRITUALISIERUNG –  
für ein gutes Leben bis zuletzt

- 56 Die Grenzen der Sterbeplanung  
Plädoyer für eine prozess- und organisations-ethische Kultur der Sorge  
ANDREAS HELLER · PATRICK SCHUCHTER
- 62 Prozessethik  
PETER HEINTEL · LARISSA KRAINER
- 64 Spiritual Care in Palliative Care: Wessen Job ist das?  
ALLAN KELLEHEAR

Zur Bebilderung des Jahreshefts

„Miteinander und füreinander sorgen“ – ist ein Grundsatz, der nicht nur die Essenz der Hospiz- und Palliativarbeit ausmacht, sondern auch den Kern menschlicher Solidarität und Begleitung in schwierigen Zeiten widerspiegelt. Das Vogelmotiv leitet durch das diesjährige Jahresheft. Vögel stehen für Freiheit, Bewegung und den Übergang von einem Zustand in den anderen – ähnlich wie das Leben und Sterben selbst. Sie erinnern uns daran, dass wir einander begleiten, über Grenzen hinweg, im gemeinsamen Fliegen und Fallen. So wie Vögel sich in Schwärmen organisieren, große Distanzen überwinden und komplexe Netzwerke bilden, so sind auch wir als Gemeinschaft gefordert, füreinander da zu sein, gerade in den letzten Lebensphasen. Das Bild des Vogels spricht von Hoffnung, vom Loslassen und vom Suchen nach einem gemeinsamen Weg, der in der hospizlich-palliativen Sorge von zentraler Bedeutung ist.

9  
SORGE (CARE) ALS LEITBILD  
einer solidarischen Gesellschaft

- 68 Die hospizlich-palliative Sorge und die Care-Debatte  
ANDREAS HELLER, THOMAS SCHMIDT

- 76 Jetzt sind wir selbst gefragt  
Horizonte für eine sorgende Gesellschaft  
REIMER GRONEMEYER

10  
VITALISIERUNG – wie die Fragen am Lebensende  
uns glücklicher und lebendiger machen

- 78 Was zuletzt zählt ...  
IRVIN YALOM
- 78 Sachlich und offen über den Tod sprechen  
ANDREAS HELLER
- 79 Ist mein Leben schlüssig?  
Fragen zu einem sinnvollen Leben  
IMPULSE AUS DER SINNFORSCHUNG
- 79 Fragen, um die Toten zu würdigen  
FRIEDEMANN SCHULZ VON THUN
- 79 Es war einmalig  
FRIEDEMANN SCHULZ VON THUN

- 80 Herausgeber · Autorinnen und Autoren  
Text- und Bildquellen